

Zinsmärkte

	Geldmarkt* (Euribor*, Libor* in %)					Kapitalmarkt* (Swapsätze* in %)					
	Trend**	1 Mte.	3 Mte.	6 Mte.	12 Mte.	Trend**	3 Jahre	5 Jahre	7 Jahre	10 Jahre	15 Jahre
USD	→	2,48	2,60	2,64	2,75	↗	2,41	2,39	2,44	2,53	2,66
EUR	→	-0,37	-0,31	-0,23	-0,11	↗	-0,10	0,06	0,27	0,58	0,92
CHF	→	-0,79	-0,72	-0,65	-0,51	↗	-0,55	-0,33	-0,13	0,12	0,44
JPY	→	-0,10	-0,06	0,00	0,09	↗	-0,01	0,01	0,06	0,16	0,33

Quelle: Reuters; Stand: 15.04.2019. **Die Trendpfeile vergleichen jeweils den Durchschnitt aller dargestellten Laufzeiten vom 08.04.2019 mit den jeweiligen Durchschnitten vom 15.04.2019.

Legende

- ↑ Starke Aufwärtsbewegung
- ↗ Leichte Aufwärtsbewegung
- Seitwärtsbewegung
- ↘ Leichte Abwärtsbewegung
- ↓ Starke Abwärtsbewegung

Trend

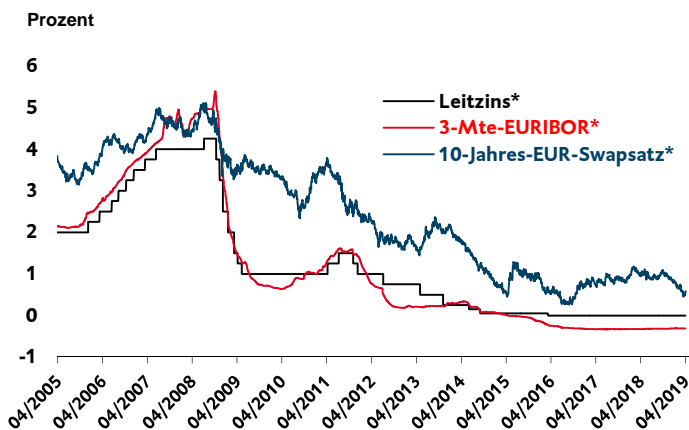
Die Basis für den kurzfristigen Trend ist der Durchschnitt aus den dargestellten Laufzeiten. Es wird der Durchschnitt der aktuellen Zinssätze mit den Werten vor genau einer Woche verglichen.

Aktuelle Entwicklung an den Zinsmärkten

Mario Draghi dürfte der erste EZB*-Präsident in der Geschichte werden, der in seiner Amtszeit kein einziges Mal die Zinsen erhöht hat. Das steht nach der EZB-Sitzung am vergangenen Mittwoch wohl fest. Leitzins* (0,00 %) und Einlagenzins* (-0,4 %) werden bis mindestens Ende Dezember nicht angetastet. Fällige Anleihen aus dem Bestand sollen auch nach der Zinswende weiter ersetzt werden. Details zu den geplanten Langfriskrediten (TLTRO*) wurden vertagt. Derzeit beabsichtigt die EZB ab September 2019 pro Quartal sieben Langfriskredite mit je zwei Jahren Laufzeit aufzulegen. Die Zinskondition wird sich vermutlich am Leitzins orientieren und vor allem von südeuropäischen Ländern nachgefragt werden. Forderungen aus dem Bankensektor nach einer Staffelung des negativen Einlagezinses um Geschäftsbanken zu entlasten, erteilte Draghi eine Absage: Das europäische Bankensystem sei heillos überfüllt und die "Notwendigkeit zu konsolidieren sehr, sehr hoch". Dennoch werde man die Vor- und Nachteile prüfen. 10-jährige Bundesanleihen* waren in weiterer Folge gefragt und rentierten nach -0,004 am Dienstag mit -0,030 deutlich leichter.

Am Mittwoch wurde auch das Protokoll der letzten Fed*-Sitzung veröffentlicht. Darin kritisieren mehrere Mitglieder des FOMC* die selbst auferlegte Zinspause "flexibler" (Annahme: expansiver*) an der wirtschaftlichen Entwicklung ausrichten zu wollen. Nach harschen Tweets von Präsident Trump zur Fed-Politik sehen erste Marktteilnehmer nun die Unabhängigkeit der Zentralbank gefährdet. Datenseitig passt dazu der US-Arbeitsmarktbericht ins Bild. Nachdem die Stundenlöhne schwächer als erwartet gestiegen waren, nimmt der Inflationsdruck* ab.

Zinsentwicklung Euroraum seit April 2005



Quelle: Reuters; Stand: 15.04.2019. Wertentwicklungen der Vergangenheit bieten keine Gewähr für künftige Ereignisse oder Entwicklungen.

Notenbanken

	Notenbank	Leitzins* in %	Nächste Sitzung
Euroraum	EZB*	0,00	06.06.2019
USA	Fed*	2,25 bis 2,50	01.05.2019
Schweiz	SNB*	-1,25 bis -0,25	13.06.2019
Japan	BOJ*	-0,10 bis 0,00	25.04.2019

Quelle: Reuters; Stand: 15.04.2019.

Quellen: Reuters, BTV; Stand 15.04.2019. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Dennoch bitten wir um Verständnis, dass wir diese Informationen ohne Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität zur Verfügung stellen. Der Verfasser behält sich einen Irrtum, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, ausdrücklich vor. Durch neue Entwicklungen oder kurzfristige Änderungen können diese Informationen daher bereits überholt sein. Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes nicht im Voraus zu bestimmen sind. *Zur Begriffserklärung siehe folgenden Link: www.btv.at/glossar

Devisenmärkte

	Aktuell	Kalenderjahr		Historische Kurse			
	15.04.19	TIEF	HOCH	01.01.19	15.04.18	15.04.16	15.04.14
EUR/USD	1,1302	1,1174	1,1570	1,1462	1,2329	1,1280	1,3812
EUR/CHF	1,1343	1,1159	1,1444	1,1263	1,1862	1,0920	1,2157
EUR/JPY	126,64	118,72	127,50	125,79	132,34	122,71	140,72

Quelle: Reuters; Stand: 15.04.2019. Wertentwicklungen der Vergangenheit bieten keine Gewähr für künftige Ereignisse oder Entwicklungen.

Darstellung der Kurstabelle

Bei den historischen Kursen werden für die Betrachtung jeweils die Tagesschlusskurse aus Reuters herangezogen, bei den Jahreshoch/Tiefwerten werden auch Intraday-Kurse* berücksichtigt. Bei den aktuellen Kursen handelt es sich um Reuters-Kurse zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Unterlage.

Aktuelle Entwicklung an den Devisenmärkten

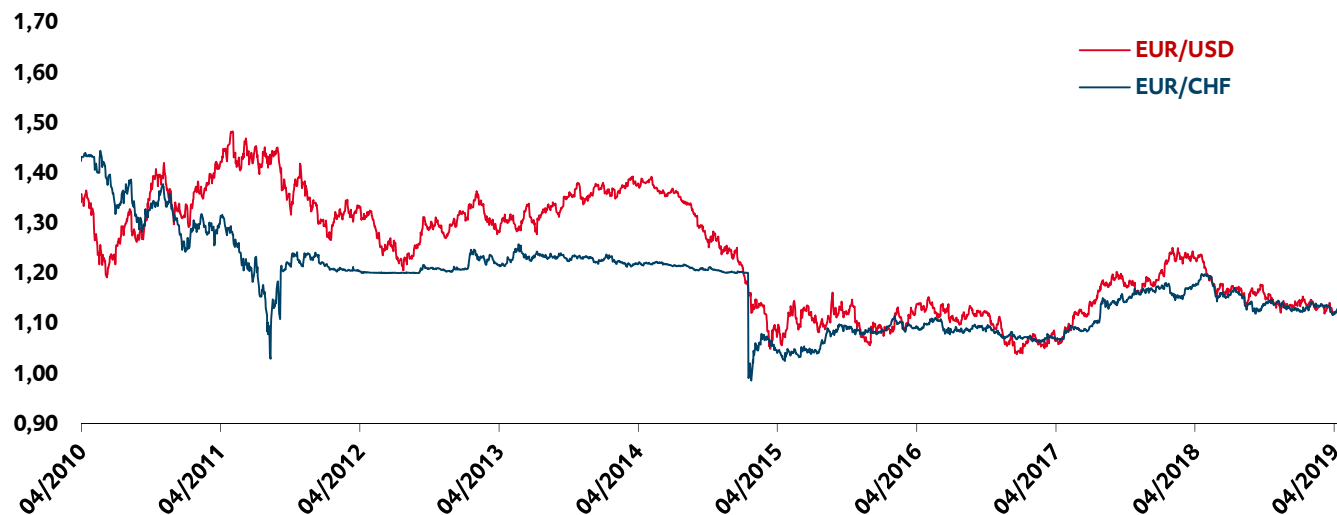
Nach der EZB*-Sitzung ist vor der EZB-Sitzung. Der Euro-Dollar-Wechselkurs tauchte nach der Pressekonferenz der EZB von 1,1283 auf 1,1234 ab, erholte sich im Lauf des Nachmittags aber wieder und notierte wieder annähernd auf altem Kursniveau. Draghi unterstrich in seinen Ausführungen, dass "die Abwärtsrisiken bei den Konjunkturaussichten* überwiegen würden". Derzeit macht Europa vor allem der Industriesektor zu schaffen, nachdem die wichtigsten Stimmungsbarometer für Handel und Dienstleister wieder vorsichtigen Grund zur Hoffnung boten. Unheil droht auch an anderer Stelle: Als Reaktion auf die europäischen Airbus-Subventionen wollen die USA auf europäische Importe nun Strafzölle in Höhe von 11 Mrd. Euro verhängen. Die Debatte könnte aber auch neuen Zündstoff für die Einführung von Zöllen im Automobilsegment liefern. Dies wiederum bürge erhebliche Risiken für die ohnehin angeschlagene Industrie.

In Sachen Brexit trifft es "Aufatmen" nicht ganz: Der No-Deal konnte in letzter Minute abgewendet werden, der neue Austrittstermin ist der 31. Oktober 2019. Sollte bis zum 22. Mai kein Austrittsabkommen zustande kommen, muss Großbritannien an der Europawahl teilnehmen.

In Summe der Ereignisse geriet der Euro letzte Woche etwas unter Verkaufsdruck*, Reservewährungen* wie der Schweizer Franken werteten auf.

Entwicklung EUR/USD und EUR/CHF seit April 2010

Wechselkurs



Quelle: Reuters; Stand: 15.04.2019. Wertentwicklungen der Vergangenheit bieten keine Gewähr für künftige Ereignisse oder Entwicklungen.

Quellen: Reuters, BTV; Stand 15.04.2019. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Dennoch bitten wir um Verständnis, dass wir diese Informationen ohne Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität zur Verfügung stellen. Der Verfasser behält sich einen Irrtum, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, ausdrücklich vor. Durch neue Entwicklungen oder kurzfristige Änderungen können diese Informationen daher bereits überholt sein. Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes nicht im Voraus zu bestimmen sind. *Zur Begriffserklärung siehe folgenden Link: www.btv.at/glossar